



BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
DR. MARTIN RUNGE

Dr. Martin Runge · Fasanenweg 44a · 82194 Gröbenzell

Maximilianeum	Fasanenweg 44a
81627 München	82194 Gröbenzell
Telefon (089) 41 26-27 53	Telefon (08142) 59 71 52
Telefax (089) 41 26-11 35	Telefax (08142) 59 71 53

E-Mail: martin.runge@gruene-fraktion-bayern.de

München, den 9. Februar 2010

Münchner S-Bahn: negative Auswirkungen der Zweiten Röhre und des 15-/30-Minuten-Taktes auf den Westarm der S 4

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit diesem Schreiben und dem beiliegenden Informationsmaterial wollen wir Sie in Kenntnis setzen über die gravierenden negativen Auswirkungen, die die Realisierung der Zweiten Münchner S-Bahn-Röhre und das dann favorisierte Betriebskonzept für den Westarm der S 4 hätten. Gleichzeitig wollen wir Sie ermuntern, ja auffordern, sich bei den verantwortlichen Entscheidungsträgern dafür einzusetzen, dass diese endlich von derartigen Fehlplanungen Abstand nehmen. Es geht jetzt um nicht mehr und um nicht weniger als darum, zu verhindern, dass die S 4 endgültig aufs Abstellgleis geschoben wird.

Wie Sie ja wissen, ist die S 4 auf ihrem Westarm neben der S 1 die S-Bahn-Linie, die vor der Einbindung in die Stammstrecke die höchste Querschnittsbelastung am Tag aufweist, heißt, die meisten Fahrgäste hat. Ausgerechnet die S 4-West gehört aber zu den S-Bahn-Linien ohne eigene Gleise und mit Mischverkehr (neben den S-Bahnen, Regional-, Fern- und Güterverkehr). Dringend notwendige Investitionsmaßnahmen wie beispielsweise die Entschärfung des Engpasses Westkopf Pasing oder der drei- bzw. viergleisige Ausbau bis Buchenau oder besser bis Grafrath werden immer wieder zugesagt, dann aber auch immer wieder in die weitere Zukunft verschoben. Bei der Vorstellung des „Gutachtens“ „Vergleichende Untersuchung 2. S-Bahn-Tunnel / Südring“ am 16.11.2010 im Bayerischen Wirtschaftsministerium wurden im mündlichen Sachvortrag wie auch in Antworten auf entsprechende Fragen die oben genannten Maßnahmen sogar für gänzlich entbehrlich erklärt.

Mit der Zweiten Röhre und dem dann präferierten Betriebskonzept würde es auf dem Westarm der S 4 in der Summe zu deutlichen Verschlechterungen kommen. Die Option des 10-Minuten-Taktes würde auf den St.-Nimmerleins-Tag verschoben werden, es wäre nur mehr ein Taktgestolpere möglich, der Fahrplan wäre noch unzuverlässiger einzuhalten als dies heute schon der Fall ist. Zudem würden sämtliche Stationen beginnend mit Aubing und Puchheim im Spätverkehr nur mehr im 30-Minuten-Takt bedient werden. Dem gegenüber steht als Verbesserung die Einführung des 15-Minuten-Taktes (allerdings stolpernd) untertags.

Wir meinen, dass eine Milliardeninvestition in den SPNV spürbare Verbesserungen für die allergrößte Zahl von Fahrgästen bringen muss. Tatsächlich soll jetzt ein Konzept umgesetzt werden, das zwangsläufig für hunderttausende von Pendlern massive Verschlechterungen wie neue Umsteigezwänge, Zwangsumwegfahrten, Taktausdünnungen und neue Stolpertatakte bringen würde. Das kann es und darf es ja wohl nicht sein.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Runge

PS: Wenn Sie nicht unbedingt einem GRÜNEN Politiker (der sich jedoch nicht den Hinweis verknäueln kann, viele Jahre am Institut für Verkehrswirtschaft und öffentliche Wirtschaft der Uni München geforscht und unterrichtet zu haben) Glauben schenken wollen, dann hilft Ihnen vielleicht der nachfolgende Hinweis weiter: Sämtliche ernst zu nehmenden Umwelt-, Fahrgast- und Verkehrsverbände, die sich tiefer mit der Causa befasst haben, teilen unsere Auffassung (z.B. Pro Bahn, der VCD, der Bund Naturschutz in Bayern, der Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr (AAN) im Münchner Forum und viele mehr).

Anlagen